Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 100 (2002)

Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Landwirtschaft geprägt ist. Bereits 1982 startete die Planung der Gesamtmelioration, 1992 begannen die eigentlichen Arbeiten. Es galt, ein Projekt für das ganze Gebiet zu erstellen, Güter neu aufzuteilen und zusammenzulegen, alte Wege und Ställe zu sanieren oder neue zu erstellen. Vor der Gesamtmelioration gab es etwa 3500 kleine Parzellen, die bewirtschaftet wurden. Heute sind es 600. Die Melioration löste ein Bauvolumen von 15 Millionen Franken aus.

Für Gion A. Caminada, Architekt in Vrin und massgeblich an der Gesamtmelioration beteiligt, ist diese Melioration ein Jahrhundertprojekt: «Vrin ist dadurch ein lebendiges Dorf geblieben. Entwicklung war und ist möglich. Dadurch, dass alle in das Konzept eingebunden wurden, konnten auch alle dahinter stehen. Das Selbstwertgefühl ist gestiegen.» Die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Raumplanung und Landschaftsschutz hat hier gespielt und dadurch eine nachhaltige Entwicklung gefördert. «Denn nur durch Entwicklung kann man eine Kulturlandschaft erhalten», ist Caminada überzeugt. Die Massnahmen der Gesamtmelioration dienten in idealer Weise der öffentlichen Infrastruktur: Mehrzweckhalle, Dorfkanzlei, Schlachthaus mit Direktvermarktung, das der Bauern-Genossenschaft gehört, etc.

Pro Val Lumnezia: Leben im Tal ermöglichen

In den letzten zehn Jahren hat das Lugnez wesentliche Schritte in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung unternommen. Anstösse dazu gingen vom Projekt «Pro Val Lumnezia» aus. Das Ziel dieser 1990 gestarteten Initiative ist, einen umweltverträglichen Tourismus zu fördern, die Landwirtschaft zu erhalten und die Umwelt zu schützen. Pro Val Lumnezia realisiert die Projekte nicht selbst, sondern liefert Ideen, vermittelt Wissen und Fachleute, koordiniert und leistet Starthilfe. Leiter des Pro Val Lumnezia ist Silvio Capeder. Er stammt aus diesem Tal und setzt alles daran, dass auch die Jugendlichen im Lugnez bleiben. «Es gilt, den Jungen Perspektiven hier im Tal zu bieten. Sie müssen sich hier aus- und weiterbilden, Arbeit finden können», ist er überzeugt. Bereits wurden verschiedene Projekte verwirklicht: ein zusammenhängendes Wanderwegnetz, Reorganisation des Verkehrsvereins, Erhalt von Dorfläden, Alpsanierungen, Ausbau von Forstbetrieben, Bau eines naturnahen Badesees bei Davos-Munts («Hinter dem Berg») oberhalb von Vattiz. Als Nächstes soll ein Wander- und Erlebnisweg Vella-Davos Munts-Vignogn entstehen.

Landwirtschaft als Teil der Wirtschaft

Auch die ETH Zürich beschäftigt sich mit dem Berggebiet. Gianluca Giuliani vom Institut für Agrarwirtschaft präsentierte in einem Vortrag die Ergebnisse des Projekts «Primalp». Viele Gemeinden, die stark von der Landwirtschaft geprägt sind, sind in ihrer Existenz bedroht, vor allem im Berggebiet. Gemäss Giuliani braucht es «gesamtwirtschaftliche Strategien» zur Erhaltung des Berggebiets: «Die Wirtschaft muss das Rückgrat darstellen, auch für die Landwirtschaft. Die Landwirtschaft kann nicht zugleich eine flächendeckende Bewirtschaftung und allein die dezentrale Besiedlung sicherstellen.» Seine Aussagen lösten eine lebhafte Diskussion unter den Teilnehmenden aus. Sie waren sich schliesslich einig, dass Direktzahlungen für die Berglandwirtschaft unverzichtbar sind und dass Gesamtmeliorationen wesentlich zur Existenzerhaltung beitragen.

Die Greina als Schutzgebiet

Bereits 1912 existierten erste Projekte für einen Stausee in diesem Gebiet. Ab 1950 wurden neue Studien ausgearbeitet. In den 1970er Jahren nahmen die Proteste gegen eine Überflutung der Hochebene zu. 1987 verzichtete die NOK (Nordostschweizerische Kraftwerke) auf das Projekt, wodurch der Gemeinde Vrin etwa eine Million Franken an Wasserzinsen pro Jahr verlustig gingen. Mit der Revision des Wasserrechtsgesetzes wurde 1991 der «Landschaftsrappen» eingeführt. Damit wird eine Abgeltung für entgangene Konzessionsgelder geleistet. 1997 war nach langem Ringen der Abgeltungsvertrag unterschriftsreif. Die Gemeinde Vrin erhält damit wenig mehr als die Hälfte der ursprünglichen Summe. Heute ist die wilde Ebene ein beliebtes Ziel von Wanderern und damit ein Beitrag an den sanften Tourismus im Tal.

Karin Bovigny-Ackermann
Bundesamt für Landwirtschaft
CH-3003 Bern
karin.bovigny@blw.admin.ch

Wandeln Sie Ihr INTERLIS-Datenmodell in ein UML-Diagramm. Oder umgekehrt. Software herunterladen, testen.

Ihr Datenmodell als Diagramm!

EISENHUT INFORMATIK
Rosenweg 14 • CH-3303 Jegenstorf • Tel 031 762 06 62 • Fax 031 762 06 64 • http://www.eisenhutinformatik.ch

INTERGRAPH
Mapping and GIS Solutions

gratuliert ihrem exklusiven Partner in der amtlichen Vermessung Schweiz

a/m/t

software service ag • Obergasse 2a • 8400 Winterthur
Telefon 052 213 23 13 • Fax 052 213 88 43 • www.amt.ch

Zum 20-igsten Geburtstag und Geschäftsjubiläum

Über 300 Schweizer Kunden mit rund 400 Lizenzen setzen die Produkte der Firma a/m/t software service ag (GEOS4) und Intergraph (Schweiz) AG (GRIVIS) jeden Tag erfolgreich und produktiv ein.
Auch in der nahen Zukunft werden viele Kunden auf die neue, gemeinsame Lösung GEOS Pro (GRIVIS-GEOS, ProCalc, INTERLIS-Modeler) basierend auf der GeoMedia-Technologie, setzen. Bereits heute sind über 50 Lizenzen im produktiven Einsatz, und es werden jeden Monat mehr.
Die amtliche Vermessung verlangt langjährige und stabile Lieferantenbeziehungen.
Intergraph, selber über 30 Jahre im GIS-Markt aktiv, freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit der a/m/t software service ag zum Nutzen aller Kunden in der Schweiz.

Intergraph (Schweiz) AG | Mapping and GIS Solutions | Neumattstr. 24 | 8953 Dietikon
Telefon 043 322 46 46 | Fax 043 322 46 10 | www.intergraph.ch | www.geomedia.ch

Happy Birthday